

MEYER, DER AFFE

Zinon war Direktor der Biologischen Versuchsanstalt in Wil-Hamstown. Diese Versuchsanstalt war ein Phänomen. Wo die berühmtesten Gelehrten der Welt sich in jahrelangen, mühevollen und erfolglosen Versuchen ergingen, hatte Zinon im Handumdrehen die Lösung. Die Wissenschaft staunte. Das Publikum — soweit es etwas von der Wissenschaft hielt — applaudierte. Und als gar das grosse Drüsenexperiment gelang, da war niemand mehr auf der Welt, der nicht in den Zustand grenzenloser Verwunderung geriet.

Das grosse Drüsenexperiment aber war dieses: Zinon hatte menschlichen Versuchsobjekten eine ganze Reihe von bisher wenig beachteten Drüsen entnommen und sie einem — nunmehr auf den Namen Meyer gelaufenen — Gorilla in den Leib gesetzt. Der Erfolg war verblüffend. Die Proportionen des Affen veränderten sich von Woche zu Woche. Nach drei Monaten war die Menschenähnlichkeit frappant. Die Behaarung ging zurück. Die niedrige Stirn wölbte sich. Die braune Lederhaut wurde hell, und es dauerte nicht lange, da begann Meyer (der Affe) die ersten Worte zu sprechen, die ersten Rechenexempel zu lösen.

Da sagte Zinon: „Wir müssen ihn der Öffentlichkeit zugänglich machen. Meine Beweise sollen nicht nur zu Professoren, sondern

Chesterton, blieb es nicht beim Spiel der Gedanken. Miss Elvira schritt zur Tat.

„Armer Meyer“, sagte sie und streichelte den Affen, dem schon niemand mehr die anthropoide Herkunft ansah, durch die Gitterstäbe hindurch, „armer Meyer, soll ich dir die Freiheit schenken?“

„Es ist beschämend“, murmelte Meyer, und seine Schultern zuckten, „mich wie ein Tier zu behandeln, während die Tiere da draussen“, und er wies auf das Publikum, „mich zum Menschen gemacht haben.“

Miss Elvira war über diese Bemerkung entsetzt. Und vier- undzwanzig Stunden später hatten Chestertonsche Energie und Chestertonsche Scheckformulare es dahin gebracht, dass Meyer um Mitternacht still und heimlich aus dem Käfig des Zoons in die Marmorvilla des Eisermewaffelkönigs geführt wurde.

Das gab, wie man sich denken kann, Alarm bei der Polizei und einen Sturm der Entrüstung. Aber Miss Elvira dachte nicht daran, sich ihres Raubes in der Stille zu erfreuen. „Ich will ihn kaufen“, sagte sie zu Zinon, dem Direktor der Versuchsanstalt. „Und dann?“ fragte der Direktor.

„Dann heiraten wir.“
Zinon taumelte. Auch die Welt taumelte, als sie solches vernahm. Das Strafgesetzbuch, der Sinn des Lebens und die Grund-

sätze des Vereins zur Erhaltung der amerikanischen Rasse wurden auf den Plan gerufen.

Das sittliche Empfinden der Welt schrie auf.

Sie wurde erst wieder ruhig, als zwei Monate später Meyer (der Affe) am hellen Mittag im Zoo erschien, seine Krawatte fortwarf, den hellgrünen Anzug und das Hemd auszog, das Gitter seines alten Käfigs öffnete und es — mit einer Geste absoluter Unwiderflichkeit — hinter sich schloss . . .

Was ist das beliebteste Musikinstrument?

Eine französische Rundfunkzeitung hatte kürzlich eine Umfrage unter ihren Lesern veranstaltet, um festzustellen, welches Instrument sich der grössten Beliebtheit zu erfreuen habe. Das Ergebnis dieser Umfrage ist eine grosse Ueberraschung. Wie zu erwarten war, wurde die Violine an zweiter und das Cello an dritter Stelle genannt, während in weiterem Abstand Gitarre, Kornett, Flöte, Waldhorn und Saxophon auf der Liste der Lieblingsinstrumente folgten. Aber welches Instrument war die erste Stelle eingeräumt? Hierzulande würde man ohne Weiteres auf das Klavier raten. In Frankreich aber hat die Mehrheit der Befragten sich für die Ziehharmonika entschieden.

Achtung! der BVZ-Sender

Seele hat Erfolg

Wenn nicht alles täuscht, wird Seele jetzt furchtbar modern werden. Bei Dichtern, Denkern, Grossindustriellen, Essayisten, Studenten, vor allem natürlich bei Politikern und vielleicht, vielleicht — aber das ist nicht ganz sicher — auch bei Damen. Denn um es kurz und überzeugend zu sagen: Seele hat jetzt Erfolg.

Verbietet und besiegelt, in unumstößlichen Zahlen ausgedrückt hat Seele Erfolg. Daran kann gar nicht gerüttelt und gekrittelt werden. Exakter kann es die trockenste Wissenschaft und ein Erfolgsregistrierapparat nicht nachweisen, dass Seele jetzt Erfolg hat. 14 lebendige Menschen sind fühlbar und vor allem hörbar Beweis dafür, dass Seele jetzt Erfolg hat.

Oder ist der Sieg der Nationalsozialisten etwa kein Beweis dafür, dass Seele jetzt Erfolg hat? Sie haben es nur mit und durch die Seele geschafft. Wer wissenschaftlichen Nationalsozialismus studiert, der kann es in den Werken schwarz auf weiss lesen, dass der Nationalsozialismus nichts, aber gar nichts mit dem eheligen Geist zu tun haben will, sondern alles durch die Seele macht. Er wendet sich nicht an das verworfene Gehirn, das schmutzige Logik, widernatürliche Mathematik oder gar sinkig-verstandesmäßige Politik treibt. Er wendet sich direkt, ganz direkt an das einzig echte, garantiert feine 250 hörätige Gold der Seele, die alles spielerisch, aber auch heldisch-unwiderstehlich, kurz, edel ertledigt.

Mit der Seele haben sie's eben geschafft. Da gibt's nichts dagegen zu meckern: Seele hat Erfolg.

Und weil Seele Erfolg hat, wird eben Seele modern werden. Und die anderen Politiker werden es auch mit der Seele machen wollen, und die Dramatiker erst recht. Denn schliesslich eine Portion Seele hat jeder, und Seele hat Erfolg.

Ein Seelensturm, ein Seelenorkan wird jetzt über uns hinwegsausen. Die abgelebtesten Seelen werden wieder hervorgesucht und aufgebügelt werden. An allen Ecken und Enden werden Seelenbeherrscher à la Hitler aufstehen, die Seele des Volkes wird gerüttelt und geschüttelt werden, aufgeschüttelt und angefeuert, emporgehoben und mitgerissen, dass der armen Volksseele die Zunge zum Seelenhalse hinaushängen wird. Aber da ist nichts zu machen: Seele hat jetzt Erfolg.

Der Geist wird sich beschämt, hässlich und klein, eine zusammengeduckte gelatinöse Masse, auf unhörbaren Zehen aus Parlamenten, Volksversammlungen, Theatern und Büchern davon schleichen. Alles wird von Seele erfüllt sein.

Ein glückliches erfolgreiches Leben wird um sich greifen. Alle Parteien werden Erfolg haben, denn Seele hat Erfolg. Und nur die Chirurgie als letzter Rest der abscheulichen geistigen Tätigkeit wird noch geduldet werden, um die eingeschlagenen Schädel, gebrochenen Knochen und zertretzten Eingeweide zu flicken.

Ibrahim Nierndl.



auch zu der mit gesundem Menschenverstand begabten Bevölkerung sprechen.“

Und so wurde Meyer in einen grossen Käfig des Zoo gesetzt, und Zehntausende defilierten täglich vorbei, um ihn anzustarren. Auch Miss Elvira tat das. Aber da sie erstens eine Amerikanerin war und zweitens die Tochter des Eisermewaffelkönigs

GROSSER SOMMER VERKAUF und wieder **preissensationen!!**

ERMÄSSIGUNGEN IN ALLEN ABTEILUNGEN

Oberhemdenstoffe gestreift, auch für Kleider, Blusen, Schlafanzüge ca. 80 cm nur 0.45	Gestreifter Tüll s. in sich gemustert, neue Farben, reine Seide nur 2.65	Zephir-Oberhemden mit einem Kragen nur 2.95	Damenstrümpfe Waschseide, N.J.-Spezialmarker nur 1.55	Kaffeedecken Indischree bzw. korint, moderne Farbstellungen 100/110 cm nur 0.95
Kunstseid. Voiles in schönem Blumenmuster, ca. 100 cm breit nur 1.90	Blusen schöne Strassenmuster nur 1.90	Schlafanzüge für Damen, farbiger Baflist nur 3.90	Damenschlüpfer doppelter Charente-Tricot, vorzüg- liche Qualität, Gr. 42-48 nur 2.15	Frotteierhandtücher weib Jacquard, mit indischen Konten, gestaubt, extra groß, 58/110 cm nur 1.15
Bedruckter Crêpe de Chine »Agfa-Travelle Kunstseide nur 0.95	SERIE Kunstseid. Kleider einfarbig und gestreift nur 6.90	Strandanzüge moderne Farben nur 6.90	Überlaken Linen, aus gezogenem Holzkorn, reich gemittelt, 150/200 nur 5.90	Kunstseidener Noppenrips Indischree, ca. 130cm nur 2.40
120 cm breite Bastseide reine Seide nur 1.85	Reinseid. Kleider aus bedrucktem Japan mit langen Ärmeln, Größe 44-54 Größe nur 19.50	Bademäntel aus gewaschener Frotte- stoff, für Damen nur 6.45	Handkoffer braune Horpiane, 8 Voltakkumulator, 70 und 75 cm lang nur 4.45	Steppdecke reine kunstseidene Oberseite, Seide- rückseite, 150/200 rückenlos, nur 12.90

N.J.SRAEL

SPANDAUER STRASSE
KONIGSTRASSE
BERLIN C 2

KOSTENLOSE REISE-
U. WANDERBERATUNG
Täglich 4-7 Uhr im 1. Stock

Kein allzustarker Ferienreise-Verkehr

Trotz schönen Reisewetters / Anhalter Bahnhof wieder an der Spitze

Die „grossen Ferien“ haben am 2. Juli begonnen, und damit die grosse Flucht der Städter nach ausserhalb. Wer irgend kann und vor allem die Mittel dazu hat, fährt hinaus in die Welt, sei es auf das Land, sei es an die See, sei es in das Gebirge. Aus diesem Grund gibt es alljährlich um die gleiche Zeit eine starke Nachfrage nach den Eisenbahnzügen, und auf den Bahnhöfen einen starken Andrang. Aber derjenige, der dahingelassen ist, interessiert sich trotzdem für die Zahlen der Reisenden und der Züge, die in Anspruch genommen werden.

Trotzdem in diesem Jahre der Sommer verspricht, ein rechtes Reisewetter zu bringen, und dies Versprechen in jeder Beziehung auch gehalten hat, ist der Reiseverkehr lange nicht so stark, wie man es zuerst angenommen hatte. So brachte der erste Ferientag kaum ein Anwachsen des Berliner Reiseverkehrs, so dass keine besonderen Züge eingestellt werden mussten. Auch der zweite Tag liess, nach Ansicht der Reichsbahn, viel zu wünschen übrig. Trotzdem war er schon stärker als sein Vorgänger, denn es gingen neben den planmässigen Zügen 38 Vor- und Nachzüge, 11 Sonderzüge und ein Gesellschaftsonderzug ab. Der dritte Tag entsprach dagegen wieder nicht ganz den Erwartungen. Trotzdem wurden 20 Feriensonderzüge angefordert. Der Reiseverkehr scheint sich in diesem Jahr etwas in die Länge zu ziehen, da die vielen Reisenden annehmen, dass die ersten Tage im Reiseverkehr stark überfüllt sind, und sie ihren Abfahrtsort verschoben haben.

Interessant ist zu erfahren, welche Bahnhöfe am meisten in Anspruch genommen wurden, weil sich daraus leicht ersehen lässt, welche Gegenden am meisten bereist werden. Einen grossen Vorzug scheint dabei die südliche und westliche Himmelsrichtung zu geniessen. Denn den stärksten Verkehr wie in allen Jahren der Anhalter Bahnhof auf. Am ersten Ferientage gingen von hier ausser den fahrplanmässigen Zügen

neun Vor- und Nachzüge, vier Feriensonderzüge und der einzige Gesellschaftsonderzug ab. Von den in diesen Himmelsrichtungen liegenden Reisezielen wurden am meisten Bayern und Tirol gewählt. Aber auch Baden mit Heidelberg und seinem Schwarz- und Odenwald ist ein starkbesuchtes Ziel, während der Rhein trotz seiner gänzlichen Befreiung beim Reiseverkehr etwas in den Hintergrund getreten ist. Auch gehören zu den viel-



bereisten Gegenden die Schweiz, Oesterreich und Italien. Vom Stadtbahnhof gingen in Richtung Westen drei Vorzüge ab. Der Potsdamer Bahnhof liess zwei Vor- und Nachzüge nach Düsseldorf und Harburg, zwei Feriensonderzüge nach Basel und ins Rheinland aus seinen Hallen fahren. Aber auch die See fand

in diesem Jahr starken Anklang. So gingen vom Lehrter Bahnhof zwei Vorzüge über Wittenberg in die Hamburger Gegend, zwei Feriensonderzüge nach Norddeich und Westerland. Vom Stettiner Bahnhof fuhren acht Vor- und Nachzüge an die Ostsee, während der einzige Feriensonderzug nach Warnemünde ging. Die übrigen Reiseziele wurden folgendermassen befahren: Vom Görlitzer Bahnhof drei Vorzüge nach dem Südosten, ein Sonderzug nach Hirschberg, Breslau. Vom Stadtbahnhof elf Vor- und Nachzüge nach Königsberg und Insterburg. Trotz dieser vielen Sonderzüge, die zum grössten Teil eine Fahrpreiserlassigung mit sich bringen und daher 100prozentig in Anspruch genommen werden, kann man von einem starken Reiseverkehr in diesem Jahre nicht sprechen, da die fahrplanmässigen Züge nur zu 70 bis 80 Prozent gefüllt waren.

Trotzdem herrschte überall grosses Reiseleber. Das zeigt am besten unser Bild. Denn an allen Bahnhöfen sind die anfallenden Autodroschken zu ungeheuren Herden angewachsen. Schon in den frühesten Morgenstunden konnte man beobachten, wie sie aus allen Richtungen der Stadt heraneilen und ihre Passagiere an Ort und Stelle brachten. Aber noch ein Beruf brachte dabei „sein Schälchen ins Trockene“: der Dienstmann. Während der Reisezeit könnte er oft genug vier Hände gebrauchen, um den Zustrom der Reisenden zu bewältigen. Auf den Bahnteigen selbst rollen sich die buntesten Bilder ab. Mancher Reisende, vom Fieber gepackt, kam halb ohnmächtig zu seinem Zug. Manch anderer richtete aus Nervosität unter seinen Mitreisenden die grössten Verwirrungen an. Koffer, Kisten und Kartons flogen hin und her, vielfach öffneten sie sich, und ihr Inhalt fiel auf den Bahnteigen oder in das Wagen- oder Korbhindernis. Kurz, während der Reisezeit herrschte auf den Bahnhöfen vielfach Nervosität, Verwirrung und Reiseleber!

Georg Janisch freigesprochen

Urteil im Meseritzer Mordprozess — Die Beweise für die Täterschaft nicht ausreichend
Staatsanwalt hatte Todesstrafe beantragt

MESERITZ, 5. Juli. (D. Z. P.)

Am heutigen vierten Verhandlungstage im Mordprozess Janisch wurde das Urteil gefällt. Es lautet: Der Angeklagte Georg Janisch wird von der Anklage des vorsätzlichen, überlegten Mordes an seinem Bruder und dessen Gattin freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens werden der Staatskasse auferlegt.

In einer kurzen Urteilsbegründung wies der Vorsitzende darauf hin, dass der Freispruch des Angeklagten nicht aus dem Grunde erfolgte, weil sich in der Beweisaufnahme seine Unschuld ergeben hätte, sondern lediglich deshalb, weil die Beweise für seine Täterschaft nicht ausgereicht hätten. Bei der Verkündung des Urteils brach der Gerichtssaal in Beifallsklatschen aus. Der Angeklagte hörte das Urteil teilnahmslos mit an, während seine Frau unter Tränen zusammenbrach. Georg Janisch wurde sofort

aus der Haft entlassen. Der Staatsanwalt hat gegen das freisprechende Urteil Berufung eingelegt.

Der Staatsanwalt hatte in seinem Plaidoyer erklärt, die Indizienkette sei lückenlos, und es gebe für ihn kein Zweifel an der Schuld des Angeklagten Georg Janisch. Alles spreche für seine Schuld, und durch die Zeugenaussagen seien genügend Indizien zutage getreten, die gleichfalls für die Schuld des Angeklagten sprechen.

Er beantragte daher gegen den Angeklagten Georg Janisch wegen vorsätzlichen überlegten Mordes an seinem Bruder und dessen Ehefrau die Todesstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

Nach dem Plaidoyer der beiden Verteidiger zog sich das Gericht zu Urteilsberatung zurück und verkündete schliesslich um 3 Uhr nach zweistündiger Beratung das Urteil.

Sträflicher Leichtsinns!

Professor Deycke trägt die Verantwortung am Lübecker Kindersterben
Das beseitigte Corpus delicti

Das mit allergrösster Spannung erwartete Ergebnis der Calmette-Untersuchung, das, wie berichtet, jetzt vom Leiter der bakteriologischen Abteilung im Reichsgesundheitsamt veröffentlicht wurde, kann nur dem Fachmann einige interessante Aufklärungen geben. Der grossen Masse der erbitterten und bestürzten Laien, den Eltern der getöteten und gefährdeten Kinder sagt es nichts. Und es weiss vor allem nicht anzugeben, wer die eigentlich Schuldigen sind und wie es zu den katastrophalen Irrtümern kam.

Von wesentlicher Bedeutung ist allein die Erklärung, dass das Calmette-Verfahren an sich unschädlich ist und dass die aus Paris gelieferten Kulturen einwandfrei gewesen sind.

Also eine Rehabilitierung des Professors Calmette und des Pasteurschen Instituts, die freilich nur akademische Bedeutung hat, weil in Deutschland wohl niemand mehr den Mut finden wird, das Verfahren anzuwenden. Was dann in Lübeck mit den Kulturen geschah, das ist immer noch von einem geheimnisvollen Halb Dunkel umgeben, dessen Zweck immer noch die Schonung der Verantwortlichen zu sein scheint. Die Kulturen sind „verunreinigt“ worden. Aber wie und wodurch sie verunreinigt wurden — das weiss niemand anzugeben. Denn:

Professor Deycke hat die Kulturen — weggegossen, als die ersten Todesfälle eintraten, und die Untersuchung konnte sich nur auf die noch vorhandenen Reste der ursprünglichen Kulturen beziehen, die noch nicht verunreinigt waren.

Aber man ersieht aus all dem doch, dass sträflicher Leichtsinns die eigentliche Ursache war. Ein Arzt, der so wenig Verantwortungsgedächtnis besitzt, dass er das Corpus delicti vor der Untersuchung vernichtet, kann wohl auch imstande gewesen sein, die falsche Behandlung der Kulturen zuzulassen oder zu ermöglichen. Professor Deycke hat es auch versäumt, das an die Behakmen verteilte Serum zurückzuziehen, als die ersten Todesfälle eintraten.

Er hat also auf die Gefahr hin und eigentlich im sicheren Bewusstsein dessen, dass weitere Todesfälle eintreten können, nichts getan, um den verhängnisvollen Irrtum aufzudecken und damit das Dogma der eigenen ärztlichen Unfehlbarkeit zu verletzen.

Das ist ein Verstoß gegen die primitivsten Voraussetzungen des ärztlichen Verantwortungsgefühls, wie er ärger nicht mehr vorzustellen ist.

Zuchthausstrafe für Brandstifter.

Wegen vorsätzlicher Brandstiftung in Verbindung mit Versicherungsbetrug wurde der Urenfabrikant Bernhard Klaskorn nach zweitägiger Verhandlung vom Schwurgericht II zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Tatort lag in Bellivard in der Schweiz, die Strafhandlung gelangte aber in Berlin zur Aburteilung, weil der Angeklagte hier verhaftet worden war und weil er deutscher Staatsangehöriger ist. Das Unternehmen des Angeklagten ging in der letzten Zeit sehr schlecht, und er soll auch geküsst haben.

„Wenn die alte Bude abbröckelt, wäre er aus allem heraus“. Tatsächlich ging die Urenfabrik im Jahre 1927 in Flammen auf, sie war mit 350 000 Franken versichert.

Um zu beweisen, dass er nicht am Tatort gewesen sein konnte, hatte der Angeklagte an seine Braut, die er übrigens gerade an

dem Tage, an dem er sich vor dem Schwurgericht zu verantworten hatte, heiraten wollte, einen Brief geschrieben, der aus Frankfurt a. M. datiert war. Dieser Alibi Beweis ging aber fehl, denn der Angeklagte war an dem Tage des Brandes von verschiedenen Leuten in der Nähe der Brandstätte gesehen worden.

Der Ueberfall auf die Alt-Rentnerin Wer ist Otto?

Am 1. Juli wurde abends, wie wir berichteten, die 81 Jahre alte Rentnerin Karoline Hahn in ihrer Wohnung in der Grünauer Strasse 10 von einem jüngeren Manne überfallen. Er hatte sich unter der Vorspiegelung einer Erkundung nach ihrem Stiefsohn Zutritt verschafft, wollte aber ohne Zweifeln die Rente der alten Frau rauben.

Er packte die Greisin am Halse, glitt aber aus und musste loslassen. Auf das Hillegeschrei der Fischerfamilie kamen Nachbarn hinzu, und der Räuber flüchtete, ohne etwas erbeutet zu haben. Bei den Nachforschungen des Raubdezernats ergab sich, dass verschiedene Leute in der Nachbarschaft an jenem Abend einen verdächtigen Mann gesehen hatten, der eine Stunde das Haus Grünauer Strasse 10 beobachtete und immer wieder nach den Fenstern der Frau Hahn hinauf sah. Als der Räuber aus dem Hause herauskam, lief auch dieser Mann schnell weg und wurde von einer Frau verfolgt. Er versteckte sich hinter einer Haustür und liess die Frau an sich vorbeiziehen.

Sie konnte aber eine gute Beschreibung von ihm geben, und gestern wurde der Verdächtige, ein 25 Jahre alter Ernst W., der in jener Gegend wohnt, festgenommen.

Er gibt zu, an jenem Abend vor dem Hause gewesen zu sein, bestreitet aber jede Teilnahme an dem Ueberfall. Da kurz vorher Diebe in der Wohnung der alten Frau gewesen waren, so vermutet man, dass W., wenn nicht mit dem Ueberfall, so doch mit dem Einbruch etwas zu tun hatte. Nach seiner Behauptung soll der Täter bei dem Ueberfall ein gewisser „Otto“ gewesen sein, den er nicht näher kennen will. Der Festgenommene erscheint trotz seines Leugnens so schwer belastet, dass Haftbefehl gegen ihn erlassen wurde. Nach dem „Otto“ wird noch gesucht.

Wassernot in Potsdam

Wie uns mitgeteilt wird, hat sich in Potsdam die Wassernot im Laufe des gestrigen Vormittags derart verschärft, dass ein Teil der industriellen Betriebe ohne Wasser blieb.

In den Häusern sind die Wohnungen der unteren Stockwerke noch mit Wasser versehen, wenn es auch spärlicher fliesst. Die obersten Stockwerke sind jedoch ohne Wasser. Die Bewohner helfen sich gegenseitig aus und nehmen Strassenbrunnen in Anspruch. Das städtische Wasserwerk ist schon lange an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angekommen. Bei noch längerem Andauern der Trockenheit würden sich die Verhältnisse empfindlich verschärfen. Ein Trost für die Zukunft liegt in der Gewissheit, dass das im Bau befindliche neue städtische Wasserwerk in Eiche in etwa vierzehn Tagen soweit fertiggestellt sein wird, dass es in Betrieb genommen werden kann. Die Leistungsfähigkeit des neuen Wasserwerkes ist so gross, dass eine Gefahr dann auf keinen Fall mehr besteht.

8-A. 3 Uhr 47 Minuten * M.-A. 16 Uhr 42 Minuten
8-U. 20 Uhr 21 Minuten M.-U. 9 Uhr 21 Minuten

Stahlhelmführer als Defraudant verurteilt

Die Unterschlagungen bei der Sparkasse in Wittstock

PERLEBERG, 5. Juli. (Privat.)

Im vorigen Jahre berichteten wir über grosse Unterschlagungen bei der städtischen Sparkasse Wittstock. Nach sechstätiger Verhandlung wurde der Bankdirektor Künner wegen Untreue und schwerer Begünstigung zu neun Monaten Gefängnis, Bankvorsteher Amelung wegen schwerer Untreue und Urkundenunterschlagung zu vier Monaten Gefängnis, Fabrikbesitzer Schneider wegen Beihilfe zur schweren Untreue zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Bürgermeister Vogt wurde freigesprochen, doch wurde ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Der Fabrikbesitzer Schneider ist Stahlhelmführer.

Togal

unabertroffen bei
**Rheuma / Gicht
Kopfschmerzen**

Ischias, Hexenschuss & Erkältungskrankheiten.
Entfernt d. Harnsäure! 6000 Ärzte-Gutachten!
Vollkommen unschädlich. Frag. Sie Ihr Arzt!

Unwetter über Berlin

Wolkenbruchartiger Regen / Zahlreiche Unglücksfälle / Kühleres Wetter in Sicht

Ein schweres Unwetter ging gestern nachmittag gegen 4 Uhr über Berlin nieder. Ozeanische Luftmassen drangen vom Westen über Mitteldeutschland herein und waren von einem orkanartigen Wirbelsturm begleitet. In kurzer Zeit breitete sich eine grosse Finsternis über Berlin aus und gleich darauf setzte ein schweres Gewitter ein. Ein wolkenbruchartiger Regen ging nieder, der an zahlreichen Stellen der Stadt grosse Ueberschwemmungen verursachte.

Durch herabgerissenes Laub wurden die Strassengullys verstopft, so dass sich überall grosse Wassermengen ansammelten. Die städtischen Kanalisationswerke waren daher gezwungen, die Notauslässe zu öffnen und die Regenmengen in die See abzulassen.

Innerhalb kurzer Zeit waren bei der Berliner Hauptfeuerwache mehrere Dutzend Alarmierungen eingegangen. In fast allen Fällen handelte es sich um Sturmschäden und Ueberschwemmungen.

In der Dresdener Strasse 20 und am Kurfürstendamm 209 waren durch den plötzlich einsetzenden Sturm Gerüste umgeworfen worden. Die Feuerwehr beseitigte die Gefahr. In vielen Strassen waren Bäume entwurzelt worden. Dadurch wurde der Strassenverkehr unterbrochen und musste teilweise umgeleitet werden. Auf der Havel war ein grosses Segelboot gekentert und die Insassen ins Wasser gestürzt. Das Feuerlöschboot aus Spandau eilte den Verunglückten zu Hilfe. Auf dem Müggelsee ist ein Paddelbootfahrer mit seinem Boot untergegangen und ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Durch herabstürzende Stückmassen von den Häusern sind sechs Personen verletzt worden, die die Hilfe der Rettungswachen in Anspruch nehmen mussten.

Auf dem Wannsee kenterten einige Boote. Der Wind war fast so stark, dass man umgeworfen wurde. Es wurden riesige Mengen von Sand aufgewirbelt und man konnte buchstäblich nicht die Hand vor den Augen sehen. Für die Badegäste war es sehr schwierig, den Ausgang zu finden. Von den Tausenden

von Besuchern konnten sich nur wenige in den Strandräumen unterstellen, sie flüchteten in die nahegelegenen Waldlokale. Die auf den Waldwegen stehenden Verkaufsbuden wurden zum grössten Teil umgeworfen und die Sonnenschirme samt den Tischen und Obstvorräten und Waren in den Wald gefegt. Vor dem Restaurant Beilitzhof fielen plötzlich mehrere Bäume von anderthalb Meter Umfang auf die Strasse. Verletzt wurde niemand. Feuerwehr und Schupo war bald zur Stelle und räumte die Hindernisse hinweg.

Während in den Mittagsstunden des gestrigen Tages in den Strassen von Berlin eine Temperatur von 35 Grad im Schatten herrschte, ist das Thermometer nach den Niederschlägen bis auf 22 Grad herabgesunken.

Nach Ansicht der Wetterkundler soll am heutigen Sonntag das kühlere Wetter über ganz Deutschland vorherrschen, das an vielen Stellen Gewitterneigungen zur Folge haben wird. Das jetzt über Deutschland lagernde Tiefdruckgebiet wird erst im Laufe der Woche weiter nach Osten abgedrängt werden, so dass dann erst wieder mit klarem Wetter zu rechnen ist.

Der Absturz der Freiballons

auf Gewitter zurückzuführen — In 300 Meter Höhe vom Sturm gefasst

KÖLN, 5. Juli. (Privat.) Die schweren Unglücksfälle, die sich bei dem Rheinland-Befreiungsflug zugetragen haben, und über die wir bereits in unserer gestrigen Abendausgabe berichteten, sind auf das Gewitter zurückzuführen, das unmittelbar nach dem Aufstieg der Ballons niederging. Die Versuche der Ballonführer, durch Abwerfen von Ballast dem drohenden Gewitter zu entgehen, waren vergeblich.

Da man damit gerechnet hatte, dass infolge des heissen Wetters die Ballons einen sehr raschen Aufstieg erhalten würden, hatte man weniger Ballast, dafür aber noch einen Passagier mehr mitgenommen. Die Ballons wurden in einer Höhe von etwa 300 Metern von dem Gewittersturm gefasst und nach unten gedrückt. Es muss als ein besonders glücklicher Umstand bezeichnet werden, dass nicht noch mehr Passagiere verunglückt sind. Drei Ballons gelang es, die Gewitterwand zu überfliegen; über ihre Landung liegen bis zur Stunde noch keine Nachrichten vor.

Von lauten Hochrufen empfangen, erschien das Riesenzugzeug um 10 Uhr 55 Minuten über dem Platz. Nach mehreren Schleifen in niedriger Höhe vollzog sich die Landung glatt. Die der Kabine entsteigenden Fluggäste, darunter Ministerialdirigent Brandenburg, wurden von Oberbürgermeister Kricke begrüsst. Während des Aufenthaltes des Flugzeuges wurde dem begeisterten Publikum eine Erläuterung über diese Grossart deutscher Technik gegeben. Um 13 Uhr 10 Minuten erfolgte der Start des metallenen Riesenvogels zum Weiterflug nach Kaiserslautern.

„Do X“ kommt nach Berlin

Nach den Besprechungen zwischen der Stadt Berlin und den Dornierwerken wird das grösste Flugschiff der Welt in der zweiten Hälfte des August der Reichshauptstadt einen mehrtägigen Besuch abstaten.

„Do X“ wird voraussichtlich von Friedrichshafen längs des Rheines nach Amsterdam fliegen, die Nord- und Ostsee besuchen und dann nach Berlin kommen. „Do X“ hat bekanntlich bei einem Bodenseeflug 169 Personen an Bord gehabt und ist mit 12 Motoren, die 6300 PS haben, ausgestattet. Das Flugschiff wird während des Berliner Besuchs am Müggelsee festmachen und zur Besichtigung freigegeben werden.

WIESSADEN, 5. Juli. (W. T. B.) Die heute vormittag in Köln zum Rheinland-Befreiungsflug aufgestiegenen 85 Flugzeuge sind im Laufe des Vormittags hier gelandet. Eine besondere Anziehungskraft war die Landung des Junkers-Grossflugzeuges „G 38“.

50. Fleischerverbandstag

vom 7. bis 11. Juli

In dieser Woche veranstaltet der „Deutsche Fleischerverband“, die Fach- und Dachorganisation des deutschen Fleischerhandwerkes eine Verbandstagung in der Zeit vom 7. bis 11. Juli im Kroll-Etablissement. Diese Veranstaltung bedeutet für den Verband zugleich ein Fest, da es der fünfzigste Fleischerverbandstag ist.

Der Verband wird dieses Jubiläum mit besonderen Veranstaltungen und Festlichkeiten feiern. Aus diesem Grunde, und ferner, weil auf der Verbandstagung Dinge zur Sprache kommen werden, die für die Öffentlichkeit von Bedeutung sind, hatte gestern der Bezirksverein Berlin Berliner Pressevertreter zu einer kurzen Besprechung gebeten. Der Berliner Vorsitzende, Obermeister Kreyer, betonte in seinen Ausführungen,

dass die Auswirkungen des Agrarprogramms, die Fettfrage, sowie die Schäden des Gewerbes durch kleinliche Grenzverkehr und viele andere Fragen Dinge seien, die nicht nur den Fachmann und Handwerker, sondern die Öffentlichkeit, in erster Linie den Konsumenten, interessieren.

Aber auch die Landwirtschaft könne von der Tagung ihren Nutzen ziehen. Denn gerade der Fleischer sei sachverständig für die gangbarsten Vieharten.

Im gleichen Sinne äusserte sich der Syndikus des Verbandes, Dr. Weidhaus, der auf den kommenden Verhandlungen über die „Wirtschaftspolitik und das Fleischergewerbe“ sprechen wird. Ferner ist ein Vortrag über Fettsäure vorgesehen. Gesellschaftliche Veranstaltungen füllen das Programm des Verbandstages.

Während der Sommerreise können sich unsere Besucher gegen Zahlung eines geringen Gebühre die Nachsendung der „Berliner Volks-Zeitung“ sichern. Berliner Abonnenten haben den Antrag

an die zuständige Filiale unter gleichzeitiger Zahlung der Ueberweisungsgebühr zu richten. Postbezieher an das zuständige Postamt. Die Ueberweisung ist möglichst acht Tage vor der Abreise zu bestellen. Jeder Tag der Verzögerung erfordert Kosten für Kreuzbandgebühr. Auskunft wird erteilt durch die Hauptexpedition Berlin SW 100, Rudolf-Mosse-Haus, Jerusalem Str. 46/48, und alle Rudolf-Mosse-Filialen.

40000 Mark Effekten unterschlagen

Bankbeamter verhaftet

Grosse Veruntreuungen hat sich ein 36 Jahre alter Bankbeamter VIII K. zuschulden kommen lassen, der bei einem Bankgeschäft im Zentrum der Stadt als Effektenkassierer tätig war und in der Kaiser-Friedrich-Strasse in Lankeith wohnte.

K. war seit 1921 in der Firma angestellt und hatte zuletzt die Effekten der Kunden zu verwalten. Von einem Verwandten wurden ihm grössere Summen zu Spekulationszwecken zur Verfügung gestellt. K. hatte sich aber nach den Aufträgen des Verwandten zu richten. Das Konto, das er bei seiner Bank eröffnete, ging unter seinem eigenen Namen. Als K. sich kürzlich eine neue Wohnung einrichtete und um einen Kredit in Höhe von 2000 Mark nachsuchte, wurde ihm dieser anstandslos gewährt, da man ihn für den wirklichen Inhaber des Kontos hielt. Das Darlehen wollte er mit Spekulationsgewinnen wieder abdecken, hatte darin aber keinen Erfolg.

Da vergriff er sich an den Wertpapieren der Kunden. Er konnte sie bei seiner Bank nicht beliehen oder verkaufen, da sonst die Veruntreuung ans Licht gekommen wäre. Deshalb übergab er sie als sein Eigentum einem Vetter, der bei einer heissen Grossbank angestellt ist, mit besonderen Aufträgen.

Bei einer Revision wurde das Fehlen der Effekten jetzt entdeckt und Anzeige erstattet. Im Besitz des Untretreuen, der von der Kriminalpolizei verhaftet wurde, fand man noch 17000 Mark, die für die geschädigte Bank sichergestellt wurden.

Villeneinbruch in Zehlendorf. Vom Garten her drangen Einbrecher in eine Villa am Quernatenweg 2 in Zehlendorf ein, deren Besitzer verreist ist. Während die Angestellten im Obergeschoss schliefen, stahlen die Einbrecher aus den Wohnräumen das gesamte Silber, das M. E. gezeichnet ist. Die Beute wickelten sie in eine mitgestohlene Perserbrücke.

Führungen Alt-Berlin. Mit Rücksicht darauf, dass zur Reisezeit viele Fremde in Berlin weilen, veranstaltet das Bezirksamt Schöneberg am Sonntag, 6. Juli, eine Führung unter der bewährten Leitung des Schriftstellers Georg Bamberg. Treffpunkt: 10.30 Uhr auf dem Spielmarkt, Ausgang Untergrundbahn. Teilnahme 50 Pfennig.

Damen auf der Reise

die jetzt Berlin besuchen, müssen außer anderen Sehenswürdigkeiten auch unser Haus besichtigen.

Sie werden sich dabei überzeugen, daß sie eine solche **unermessliche Auswahl** der modernsten und schönsten Damenkleidung noch nirgends vorgefunden haben.

Die unvergleichlich billigen Preise hierfür werden die angenehmste Ueberschätzung bereiten.

Unsere Spezialität ist es, auch für besonders **große** und **starke Figuren** stets Passendes am Lager zu halten.

Vornehmer Sommermantel aus vorzüglichem Herborstoff, mit Sattelfutter, aufgesetzten Taschen, Rückenleiste, Gürtel, ein vorrätlicher Mantel, auch für die Reise, in allen Größen vorrätig. . . . nur 25.-	Keine Dame auf der Promenade ohne weißen Flauschmantel, für Sport und Reise besonders beliebt. In besonders guter Qualität, mit Taschen, durchsichtiger, Aermele nur 39.-
Praktischer und kleidsamer Frauenmantel aus schwarzem und blauem Wolle, mit auf fettem Futter, mit schönen Garnierungen, auch in großen Weiten nur 39.-	Aus dem Blusen-Lager: Crêpe-de-Chine - Blusen für den Hochsommer besonders geeignet, in hellen Partionen nur 14.-
	Schöne Hemdblusen aus vorzüglich, kleinstlich, Wascheide in vielen Schattungen nur 10.-

Goldiel

Das Haus für grosse Weiten

Außergewöhnlich vorteilhafte Sonderangebote!

Reizendes Sportkleid aus kunstseidenem Tulle mit schönem römischen Satinstreifen. Dieses beliebte Kleid ist in allen Größen vorrätig zu dem erstaunlich billigen Preis von nur 12.-	Elegant. Nachmittagskleider aus reizend. Marocain, Veloutine, Crêpe-satin u. anderen Stoffen, einfach, u. gemustert, z.T. mit prächtigen Perlestickereien bis Gr. 54 zum Einheitspreis von nur 29.-
Ein bildschönes Frauenkleid aus elegantem Foulard, mit Crêpe-Georgette-Garnitur und -Manschetten, such für die stärkste Figur geeignet, nur 39.-	Praktische Reiseröcke aus Tweed und anderen Stoffen in verschiedenen Mächten nur 10.- Reinwollene weiße plissierte Röcke ab 10.-
Mittwoch, den 9. Juli Unser berühmter Kindertag	Praktische Mädchen-Waschkleider in vielen Mustern und Ausführungen, teilweise angestaubt, unsortierte Größen . . . nur 4.-

Für den Hochsommer:
Jugendliche **Voile-Kleider** in vorzüglichen Mustern bedruckt, Armellose, oder mit langer Ärmeln nur **9.-**
Wunderschöne reinwollene Musselin-Kleider in prächtigen Durchwebern auch schwarz-weiß und blau-weiß, in allen Größen vorrätig. nur **19.-**

Für die Badesaison:
Damenbademäntel 7.- aus gut Kräuselstoff nur
Herrenbademäntel 15.- in gedeckter Farb. nur
Große Auswahl in extraweiten Herren- und Damenbadanzügen
Reinwollene **Badanzüge** 7.50 nur
Mod. Strandanzüge 5.75
Elegante moderne Strand-Anzüge 10.50 mit lang. Hosen nur

An dem Riesenslager für Morgenröcke finden Sie viele Exemplare einfach u. elegantest. Art, auch extraweite für ganz starke Figuren.
Schr. Kleidsamer Morgenrock 8.- aus Japan. Krepp nur

Praktische Wanderkleider 4.- indantbringt für E. Erwachen ab



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Geschäftsstelle: S. 14, Sebastianstrasse 37/38, Hof 11

Kreis Ostta. Am Sonntag um 11 Uhr stehen die Ortsvereine marschbereit Bahnhof Hoppegarten. Marsch nach Alt-Landsberg, 700-Jahr-Fest. — **Mitte.** Am Sonntag um 11 Uhr marschbereit Bahnhof Hoppegarten. — **Friedrichshagen (Ortsverein).** Die Kameradschaften stehen am Sonntag um 11 Uhr marschbereit Bahnhof Hoppegarten. Die Abfahrtszeiten sind den einzelnen Kameradschaften überlassen. — **Kreuzberg.** Am Sonntag um 11 Uhr 30 Minuten Fahrt nach Teltow mit Tambourkorps und Fahnen. Verbindung mit der Strassenbahn 98, dann weiter mit der 100. — **Neukölln-Brick.** Am Sonntag um 11 Uhr 45 Minuten Pflanzentzug Ringbahnhof Neukölln zur Fahrt nach Teltow. — **Treptow (Ortsverein).** Ringbahnhof Neukölln zur Fahrt nach Teltow. — **19. Uhr 25 Minuten ab** Schneeweide bis Papestrasse. Umsteigen dann bis Lichtenfelde-Ost und mit der 100 bis Teltow. Nachgänger 11 Uhr 25 Minuten. Fahrpreis 40 Pfennig. Umsteiger. — **Köpenick.** Am Sonntag Autofahrt nach Alt-Landsberg. Abfahrtszeit Bahnhof Grünau 12 Uhr 30 Minuten Bahnhof Grünau. Köpenick fährt vom Köpenicker Platz und Friedrichshagener Strasse (Kodak). Friedrichshagen vom Marktplatz. Fahrpreis 1 Reichsmark. — **Lichtenberg (Ortsverein).** Am Sonntag Abfahrt ab Bahnhof Stralau-Rummelberg um 11 Uhr 21 Minuten nach Hoppegarten mit Tambourkorps und Fahnen. — **Pflanzentzug.** — **Weissensee.** Am Sonntag Abtreten des gemeinsamen Ortsvereins Prenzlauer Promenade Ecke Gustav-Adolf-Strasse mit grosser Musik und Fahnen zum Aufmarsch des Kreises Norden 15 Uhr Republikanisches Sommerfest am Schloss Weissensee. — **Reinickendorf (Ortsverein).** Am Sonntag um 11 Uhr Antonien Bahnhof Prenzlauer Allee zum Sommerfest in Weissensee. — **Bernau.** Am Sonntag um 12 Uhr 30 Minuten Abfahrt der Radfahrer in Bannerführung zur 700-Jahr-Fest nach

Alt-Landsberg von Medsch. Die Fahndellegation fährt um 11 Uhr 6 Minuten vom Bahnhof. — **Kreis 8 Bezirk Bernau.** Am Sonntag um 12 Uhr 30 Minuten Abfahrt der Radfahrer in Bannerführung von Medsch. Bernau, Kaiserstrasse, zur 700-Jahr-Fest in Alt-Landsberg. — **Alt-Landsberg (Siebenbüdlerfahrer).** Postzeit 16 Uhr. Verbindung ab Schützenbahnhof 13 Uhr 30 Minuten und 14 Uhr 25 Minuten bis Hoppegarten.

Marineabteilung. Am Sonntag um 8 Uhr im Bootshaus Tegel Propagandafahrt auf der Oberhavel. — **Mitte (Kameradschaft).** 6. Kameradschaft. Am Montag Versammlung um 20 Uhr im Restaurant Kahn, Burgstrasse 14. — **Schöneberg-Friedens.** Der Fünfbund. „Wir von der Westfront“ findet nicht statt. Neuer Termin wird später bekanntgegeben. — **Pankow (Kameradschaft Nord).** Um 20 Uhr Kameradschaftsversammlung im Türkischen Zelt. — **Mitte.** 3. Kameradschaft. Am Dienstag Versammlung um 20 Uhr in der Ringstrasse (Holzbeiwerverband). — **Lichtenberg (Ortsverein).** Am Dienstag um 19 Uhr 30 Minuten grosse Funktionärsversammlung bei Kluge, Jagdstrasse 37. Wichtigste Tagesordnung. Tambourzugstunde fällt aus. — **Marineabteilung.** Am Mittwoch Rudern und Schwimmen.

Lebendes „Gleitflugzeug“ im Zoo

Im Zoologischen Garten ist jetzt zum ersten Mal im Nagetierhaus ein malayisches Flughörnchen zu sehen. Es ist dies, wie bei einer Besichtigung erläutert erklärt wurde, wohl überhaupt die erste lebende Einführung dieser merkwürdigen Nagetiergattung, die sich dadurch auszeichnet, dass sie zwar nicht wirklich fliegen

kann wie die Fledermäuse, wohl aber, durch eine behaarte Flughaut, die sich von den Vorder- zu den Hinterbeinen an den Leibseiten hinzieht, instandgesetzt wird, bis 60 Meter weit von einem Baum zum anderen in absteigender Kurve durch die Luft zu schweben. Eine Art Gleitflugzeug in Gestalt eines lebenden Tieres.

Vereine und Versammlungen

Sitzung haben Montag:
Arbeiter-Samariter-Bund. 19.30 Uhr, Tempelhofer, Lindisch, Königstrasse 44. — 19.30 Uhr, Bohndorf, Heilmann, Waltersdorfer Str. 100.
Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Kriegsteilnehmer und Kriegserhinterbliebenen, Bezirk Zentrum: 10 Uhr findet in den Festhallen statt. Referat: Bericht vom Bundestag.
Lichtenberger Schachgesellschaft 1924. Restaurant Fritz, Lichtenberg, Jung-, Ecke Oderstrasse, 29 Uhr.
70 Jahre. Herr Gustav Zeitz, langjähriger Abonnent, beging seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren!



Mengenabgabe vorbehalten! — Kein Verkauf an Wiederverkäufer!

Jugendliche Damen Strohhüte 3⁹⁰
verschiedene Professionsausbauten verschiedenartig, Borden, Stöck

Elegante, garnierte Atelierhüte 7⁵⁰
verschiedene Farben, Stöck

Damen-Blusen
Pullover reine Wolle, ohne Ärmel, weis mit Bordüre...Stöck 2⁹⁵
Sportpullover reine Wolle, für Damen u. Herren, St. 6⁷⁵
Jumper mit Kunstseide, ohne Ärmel, nett verarbeitet...Stöck 3⁹⁰
Jumper aus schwerem Tricot charmant, mit langer Ärmel...Stöck 6⁹⁰
Jumper aus Crêpe de Chine Kunstseide, m. lang. Ärmeln...Stöck 9⁷⁵

Reiseartikel
Plaidriemen aus echt. ldl. gew. Bademantel, aus w. Lederbez. Metallgr., ca. 80cm lg. St. 95 Pf.
Vulkanfibernicker echt, mit 2 Fingerringen, elegant. Lederbez. Metallgr., aus glatten echten Vulkanfibernicker gearbeitet, ca. 50cm gross...Stöck 6⁹⁰
Coupé-Bügelkoffer aus echter Leinwand, geräucher Hartplatte, m. rings um d. Koffer herumgeh. Holzgipseln und echten Vulkanfibernicker, ca. 65 cm gross...Stöck 9⁷⁵
Stadtkoffer aus farbigem Kunstleder, mit Stofff. u. Deckelstabe. Handtelegriff u. Spanntaschen, ca. 30 cm gross...Stöck 2⁸⁵

Damen-Kleidung
Sportkleider 6⁹⁰
aus Panama, hübsche jugendliche Form, Rock mit Falten...Stöck

Vollvoile-Kleider 9⁷⁵
aus guter Qualität, kleidenden Muster, auch in grossen Weiten, Stöck

Sportkleider 19⁷⁵
in neuen Farbtonen, Faltenrock, gute Verarbeitung, in grossen Weiten, St.

Frauen-Kleider 24⁵⁰
jugendl. Form, bedruckt, Crêpe de Chine, auch in grossen Weiten, St.

BADEARTIKEL
Badehauben garniert...Stöck 65 Pf.
Taucherhelme schwarze Material...Stöck 1⁴⁵
Trikots leichte Form...Stöck 1⁹⁵
Bademäntel für Kinder, verschiedene Gröszen...Stöck 3⁹⁰
Bademäntel volle Form, Stöck 11⁵⁰

Sporthemden 1³⁵
für Knaben, aus hellgestreiftem Zephyr, ca. 50 cm lang...Stöck
Jede weitere Grösze 20 Pf. mehr

Kinder-Kleider 2⁹⁰
aus Panama, in Weiss u. vielen hellen Farb., ca. 60cm lg., Stöck
Jede weit. Grösze 30 Pf. mehr

Herren - Artikel
Oberhemden Perkal, in hellen und gedeckten Must., Stöck 2⁹⁰
Oberhemden Popeline, weiss durchgeh., m. fein. Str. gestr., St. 6⁵⁰
Schlafanzüge einfarbig, Blau, mit elast. Versch. Stöck 6⁷⁵
Wollhüte neue Formen und Farben...Stöck 2⁹⁰
Haarfilzhüte neue Formen und Farben...Stöck 6⁷⁵

Strümpfe
Herren Socken 90 Pf.
moderne Muster, gute Qualität, Paar
Sportstrümpfe 1⁴⁵
gute Qualität, in reinen Must., Paar

Der „Hertie“-Strumpf für Damen aus haltbarer Hertie-Kunstseide 2⁴⁵
Paar
Unsere bewährte Spezialqualität „Hertie“ ist nur in unseren Läden erhältlich.

Kleiderstoffe
Wollmusselin 1¹⁰
mehrfarbige moderne Druckmuster...Meter

Woll-Panama 1⁶⁵
der neuesten Kleiderstoff, viele Farben, Meter

Wollmusselin 1⁷⁵
in neuen Druckmustern, in grosser Auswahl, Meter

Woll-Georgette 2⁹⁰
doppeltbreit, in vielen Farben...Meter

Seidenstoffe
Crêpe de Chine 3⁶⁵
reine Seide, vorz. gl. Kleiderqual., viele Farb., Metr.

Toile reine Seide, vorz. gl. Qualität, sparte Streifen...Meter 3⁹⁰

Crêpe Chiffon 4⁵⁰
reine Seide, grosse feine Muster...Meter

Crêpe de Chine 5⁷⁵
reine Seide, neue Druckmuster...Meter

Waschstoffe
Waschkunstseide 68 Pf.
moderne Muster...Meter

Crêpeline 78 Pf.
Baumwoll, moderne Muster...Meter

Vollvoile 1⁶⁵
Georgettemuster, ca. 100 cm breit...Meter

Waschkunstseide 1⁹⁵
mit Baumwolle, doppeltbreit, neue Muster, Meter

ERMANN & CO. DAS WARENHAUS BERLINS IN ALLEN STADTEILEN

Jule Elias Die junge Frau
Ein Buch der Lebensführung. Mit 92 farbigen Illustrationen von Ludwig Kattner. In ganz neuer reizvollster Ausstattung. Feinstes Papier. Zweifarbiger Druck. Dreifarbiger illustrierter Leinwand RM 7.50. Kartoniert RM 6.—. Rudolf Mosse Buchverlag, Berlin SW. 100.

J. KASTAN Berlin wie es war
Mit 10 ganzseitigen Illustrationen in Tisdruck
In ganz neuer, sorgfältigster Ausstattung auf feinstem Dickdruckpapier.
Elfte Auflage, 228 Seiten
In kostbarem Geschenkbund RM. 7.50
RUDOLF MOSSE BUCHVERLAG Berlin SW 100

Adressbuch der SCHWEIZ
für Industrie, Gewerbe, Handel und Export
Ausgabe 1930
von Grund auf neu bearbeitet über 1900 Seiten
Eine übersichtlich bereicherte Ausgabe des Buches ist das Schweizerische Zentral-Handelsregister. Es enthält in einem Alphabet sämtliche in den kantonalen Handelsregistern eingetragenen Firmen mit Angabe der unternehmensrechtlichen Verwaltungsverhältnisse, Direktoren, Geschäftsführer, Prokuristen, der Kollektivgesellschaften, Kommanditisten des Aktienkapitals etc.
Preis RM. 35.—
franko in Deutschland gegen Vorauszahlung des Betrages, auf das Postcheckkonto Berlin 20017, zu beziehen von **RUDOLF MOSSE** Abteilung Adressbücher und Codes Berlin SW. 100 Jerusalemer Straße 46-49

Möbel-Industrie
Zweite, wesentlich erweiterte u. verbesserte Ausgabe 1926 des **Adressbuchs der deutschen Möbel-Industrie und verwandter Branchen** enthaltend ca. 200 000 Adressen aus mehr als 120 000 Orten u. 674 Branchen. Das Buch ist unentbehrlich zur Ermittlung von Bezugsquellen der gesamten Möbelindustrie. Ueber 1100 Seiten elegant gebunden.
Preis M. 5.— (früher M. 20.—) franko in Deutschland zur Ermittlung von Bezugsquellen des Betrages vom Verlag
Rudolf Mosse (Abt. Adressbücher und Codes) Berlin SW 100 Rudolf Mosse-Haus Postcheckkonto Berlin Nr. 20.512